

gerrima, filis densissimis longis vestita, maximam partem capsulae obtegens. Peristomium simplex, a dentibus 16 incurvis, haud trabeculatis maxime papillois linea divisurali sat distincta donatis formatum. Planta repens, ramulis brevissimis, crassis, erectis. Unterscheidet sich von *Macromitrium*, *Schlotheimia* und *Cryptocarpus* durch die calyptra cucullato-dimidiata, von *Zygodon* durch calyptra plicata, dense vestita, capsula subobliqua, caulis longe repens, so auch von *Drummondia* durch calyptra, capsula, dentes haud trabeculati crassi, densissime papillois etc. *D. incurvum* Lindb. Auf Felsen der Insel Tschu-schan (30° N. Br.) in China mit *Hedwigia albicans* (G. H. Web., Lindb.) zusammen im J. 1862 vom schwedischen Schiffscapitän E. Ahlström gefunden. Folgt eine sehr ausführliche lateinische Beschreibung, doch war die männliche Blätterbildung nicht gesehen. Der Verf. sagt sporus, i, was richtiger als Spora, æ, wie man gewöhnlich sagt.

Ueber *Actinothrix*, eine neue Gattung der Oscillatoriaceen von der Küste Irlands. Von Dr. C. C. Gray, J. R. S. S. 387—9. Die Alge ward an der Küste Irlands bei Dingle Bay von Mrs. Stokes, einer Tochter des Verf., gefunden und für eine neue Gattung gehalten: *Actinothrix*: Fäden verlängert, fast cylindrisch, ziemlich schlaff, von einer freien centralen Masse ausgehend. Letztere ist jung groß und kugelig und die Fäden sind kurz und konisch, welches der ganzen Pflanze das Ansehen von einer *Calthrops* giebt; wenn die Alge wächst, verlängern sich die Fäden allmählig, werden mehr cylindrisch, d. h. weniger konisch und unten sich verschmälernd und die centrale Masse nimmt an Größe ab, bis bei der vollkommenen Pflanze, die langen Fäden von einem kleinen Centralpunkt zu kommen scheinen. Das Endochrom ist geringelt, die Ringe aber dünn und zahlreich, aussehend wie eine Reihe von dicht neben einander gelegten Geldstücken in einem Glaszylinder. *Actinothrix Stokesiana* n. sp., lebhaft grün, 19—20 Fäden vom Centrum. Ross Bay in Dingle Bay Irland, zwischen *Cladophora*. Mrs. John Stokes. Aug. 1864. Die längsten Fäden  $\frac{1}{2}$  Z. lang. Der früheste Zustand von *Lyngbya* kann dieser Alge nicht gut sein. Eine Abbildung in Holzschnitt ist beigelegt. S—1.

Bericht über die Thätigkeit der botanischen Section der Schlesischen Gesellschaft im Jahre 1864.

1. Beiträge zur Algenkunde Schlesiens und insbesondere Breslau's von Hilse. Enthält ein Verzeichniß von Diatomeen, Desmidiaceen und anderen Algen, unter denen folgende neu sind:

*Chthonoblastus incrustatus* Hilse. Größtentheils in einzelne, sehr blaßgrüne Gliederfäden aufgelöst, welche hin und wieder von Kalk incrustirt sind und fast wie *Drilosiphon* aussehen. Die

noch von der allgemeinen Scheide umgebenen Fäden sind  $\frac{1}{470}$  —  $\frac{3}{27}$ '' breit, sehen in der Gesamtverbindung gelblich aus und sind kurz gegliedert; Glieder ungefähr zweimal kürzer als breit. Bildete im Herbst nach Regenwetter weißgrüne, phormidienartige, große, zusammenhängende Ueberzüge auf feuchter Erde in den Mergelgruben von Knieschwitz bei Strehlen.

*Schizosiphon nigrescens* Hilse. Fäden  $\frac{1}{300}$  —  $\frac{1}{200}$ '' dick, grün, zuweilen auch leer, schön und deutlich geförnt und gegliedert; Glieder so lang als breit. Scheiden  $\frac{1}{65}$ '' dick, gelb, lang zugespitzt, mit hyaliner Spitze. Die Scheiden sind wenig und undeutlich zerschligt. Bildet schwärzliche derbe Ueberzüge auf feuchter Erde in Ausstichen hinter Schottwitz bei Breslau.

*Sch. gracilis* id. Die Fäden mit den bräunlichen derben Scheiden meist  $\frac{1}{200}$ '' dick, ziemlich lang und etwas wellig gebogen. Die inneren Fäden kurzgliederig, gegen  $\frac{1}{300}$ '' dick und an der Spitze weißlich- oder gelblichgrün. Bei Schwoisch bei Breslau schwarzbraune Ueberzüge bildend.

*Symphosiphon minor* id. Fäden mit den Scheiden  $\frac{1}{600}$  —  $\frac{1}{450}$ '' dick, Scheiden zum Theil uneben, weiß und zart. Fäden matt spangrün, die Zellen rundlich und so lang als breit. Interstitialzellen länglichrund oder kreisförmig. Fäden entweder einzeln, oder zwei und mehrere eine Strecke mit einander verwachsen. Erinnert bei flüchtigem Betrachten an *Anabaena*. Auf Erd- und Wasserpflanzen, unrein grünliche Ueberzüge bildend. Kawallen bei Breslau.

*S. Wimmeri* id. Fäden mit den Scheiden  $\frac{1}{300}$  —  $\frac{1}{350}$ '' dick. Scheiden uneben und zuweilen gedunsen; die innersten Schichten goldgelb, die äußeren farblos, zart und sehr oft ganz leer. Die Fäden ohne Scheiden etwa  $\frac{1}{600}$  —  $\frac{1}{300}$ '' breit, gelb, grau oder ausgebleicht, undeutlich gegliedert und meist körnig. Auf feuchter Erde schwarzbräunliche Ueberzüge bildend. Simsdorf bei Breslau.

2. Dr. Schneider über De Bary's Untersuchungen namentlich über die Entwicklung einiger parasitischen Pilze.

Der Verf. bespricht namentlich die auf Cruciferen verbreitete Gattung *Cystopus*. Das Mycelium kriecht unter der Oberhaut der Pflanzen, die weißen Pusteln auf der Oberhaut enthalten die Fruchtbildung, die Conidien. Diese in Wasser gebracht, absorbiren dasselbe und bilden aus ihrem Protoplasma die beweglichen Sporen (Zoosporen), welche aus einer Oeffnung in der Conidienzelle hervortreten, Flimmerfäden zeigen und herumschwimmen. Außer den Conidien giebt es noch eine zweite Art Fortpflanzungsorgane: die Dogonien, welche später als die Conidien entstehen und im Parenchym der Nährpflanze verborgen bleiben; benachbarte Aeste des Myceliums schwellen an den Enden an, gliedern sich daselbst ab und werden zu Antheridien, die sich an die Dogonien mit breiter

Fläche andrücken und sie befruchten. So entsteht zuletzt die Zoospore, die sich beträchtlich verdickt und sich mit einer äußeren Schicht umgiebt. Im Wasser treibt die Zoospore einen Schlauch, der bald zur kugeligen Blase wird, in welcher sich Zoosporen entwickeln. Diese Schwärmen, verlieren zuletzt die Flimmerfäden und keimen. Diese Keimlinge dringen in die Spaltöffnungen der Kotyledonen der Nährpflanzen und entwickeln sich im Innern derselben zu Mycelien.

3. Prof. Cohn hält einen Vortrag über *Dictyota dichotoma* von Helgoland, die derselbe zu den Florideen zählt, da sie Antheridien, Vierlingsfrüchte und vielsporige Kapsel Früchte auf getrennten Individuen (trioecisch) trägt.

4. Dr. Milde berichtet über Farn-Bastarde, namentlich über Asplenien-Bastarde.

5. Prof. Cohn spricht über *Laminaria digitata*, die bis 700 Fuß lang wird. Neuerdings ist sie mit Recht in zwei Arten, *L. flexicaulis* Le Jolis und *L. Clonstoni* Edmonston, gespalten worden. Die erste hat unregelmäßige Wurzelzweige, einen biegsamen, glatten, glänzend kastanienbraunen, im Querschnitt meist elliptischen, nach oben verflachten Stiel und sehr lange, schmälere und wenig getheilte Blattspreite. Die letztere hat wirtelig strahlige Wurzelzweige, einen langen, dicken, brüchigen, walzenförmigen, nach unten stets verdickten, nach oben verschmälerten Blattstiel und eine höchstens 6—8 Fuß lange, fächerartig ausgebreitete, sehr vielspaltige Blattspreite.

6. Prof. Cohn bespricht die vom Apotheker Lohmeyer angefertigten Modelle zur Erläuterung der Fortpflanzung u. der Gewächse. Von Cryptogamen werden aufgeführt: *Pilularia globulifera* und *Salvinia natans*. *Isoetes lacustris*. *Lycopodium clavatum*. *Equisetum arvense*. Filices: *Prothallium*. Musci: *Bryum*. *Hepaticæ*: *Marchantia*. Lichenes: *Anaptychia*. Florideæ: *Polysiphonia variegata*. Fucaceæ: *Fucus vesiculosus*. Zoosporeæ: *Oedogonium vesicatum*. *Chlamydococcus pluvialis*.

7. Flora von Gudowa. Dr. J. Milde. Als Seltenheiten werden aufgeführt: Drüsige Form von *Aspidium dilatatum*. *Dicranum fulvum*, *Dicranodontium aristatum*, *Amblystegium confervoides*, *Rhynchostegium depressum*, *Campylopus flexuosus*, *Amblystegium Juratzkanum*, *Hildenbrandtia rivularis*.

Die Strohdächer der Bauernhäuser zeigen eine eigenthümliche Moos-Flora, namentlich *Platygyrium repens*, *Brachythecium albicans*.

Die schlesische Trüffel. Derselbe. In Breslau verkauft man seit Jahren *Scleroderma vulgare* als Trüffel. Wirkliche Tubercen kommen aber auch in Schlesien vor, namentlich: *Tuber concolor* Wallr., *Hymenangium virens*, *Hymenogaster niveus*.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: [4\\_1865](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Bericht über die Thätigkeit der botanischen Section der Schlesischen Gesellschaft im Jahre 1864 166-168](#)